



Die Profil-Holz-Elemente bestechen mit schöner Optik und sorgen für eine ausgezeichnete Raumakustik

GT-SYSTEMFERTIGUNG

Vielseitig als Dach und Decke

Kärntner Systemanbieter mit massiver Deckenlösung

Seit Mai 2011 produziert GT-Systemfertigung „Massiv-Holz-Mauer-Elemente“ (MHM). Seinen Kunden konnte das Lavantaler Unternehmen im ersten Jahr über 40 aktive Häuser ohne Chemie anbieten. Um künftig eine Alternative zu klassischen Tramlagen bieten zu können, investiert GT-Systemfertigung in eine weitere Produktionslinie zur Herstellung von Profil-Holz-Elementen (PHE).

Seit jeher ist GT-Systemfertigungs-Geschäftsführer Anton Geißelbacher, Gründer der GT-Gruppe, zu der die Systemfertigung gehört, ein Holzliebhaber und das merkt man auch sofort im Gespräch. Geißelbacher schwärmt vom natürlichen Werkstoff – und den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. „Ich will meinen Kunden aktive Häuser anbieten – weitestgehend ohne Leim und Chemie“, eröffnete Geißelbacher das Holzkurier-Interview. Um diesem Anspruch nachzukommen, engagierte sich der Geschäftsführer im Bereich des Holzhausbaus und testete viel – auch Brettspertholz.

Als Geißelbacher jedoch auf MHM aufmerksam wurde, hatte der von Holz getriebene Visionär die Lösung gefunden, die zu seiner Philosophie passte. Bei MHM werden nämlich statt Klebstoff Aluminiumrillenstifte zum Verbinden der Brettware eingesetzt. Diese Elemente werden als Innen- (mit Wandstärken von 11,5 und 16 cm) beziehungsweise als Außenwände mit bis zu 34 cm Stärke eingesetzt. Für die Decken setzte Geißelbacher auf klassische Tramlagen. Dem findigen Unternehmer war das jedoch zu wenig. Geißelbacher wollte mit seinem Team rund um Gerhard Gschließer, der bei GT-Systemfertigung für den Ein- und Verkauf

› DATEN & FAKTEN

GT-SYSTEMFERTIGUNG

Gründung:	2011
Geschäftsführer:	Anton Geißelbacher
Standort:	Lavamünd
Mitarbeiter:	8
Produktion:	MHM-Elemente sowie ab Herbst Profilholz-Elemente

zuständig ist, massive alternative Profilholz-Elemente herstellen. An dieser Stelle kommt Andreas Ludewig von MHM Entwicklung, Hawangen/DE, ins Spiel. Der gebürtige Kärntner, den es schon in jungen Jahren nach Deutschland verschlagen hatte, stand den Lavantälern bereits bei der Errichtung der MHM-Produktion als kompetenter Ansprechpartner zur Seite.

Die Zukunft für Decken und Dächer

Die Hundegger-Linie zur Herstellung der Profil-Holz-Elemente (PHE) wird Ende August geliefert und installiert. Anfang Oktober soll die Anlage den Vollbetrieb aufnehmen und Profil-Holz-Elemente für Decken und Dächer erzeugen. Und dann ist es auch schon höchste Zeit, denn laut Gschließer liegen bereits die ersten PHE-Bestellungen vor. Mit der Installation der neuen Produktionslinie setzt GT-Systemfertigung den letzten Schritt zum Sys-



Die Produktionshalle von GT-Systemfertigung: Auf der Rückseite befinden sich bereits die Fundamente für den Zubau (s. kl. Bild)



So schön und modern können aktive Häuser aussehen – mit Massiv-Holz-Mauer-Elementen



Die fertigen Profil-Holz-Elemente: Anfang Oktober ist Produktionsstart in Lavamünd

temanbieter, der Massivholzteile für das ganze Haus anbietet. Außerdem können PHE problemlos mit anderen Bausystemen kombiniert werden.

Holzverluste liegen unter 3%

Mit der PHE-Linie sollen Häuser gebaut werden, die noch mehr dem biologischen Grundprinzip entsprechen. „Wir realisieren leimfreie Wand-, Decken- und Dachelemente, die atmungsaktiv sind“, berichtet Gschließer. Außerdem arbeite die Linie ressourcen- und energieschonend. „Die Holzverluste vom Rohmaterial bis zum fertigen Element liegen unter 3%“, bringt es Ludewig auf den Punkt. „Das ist beispielhaft für nachhaltige und umweltfreundliche Produkte. Es ist die rationellste und preiswerteste Methode, massive Brettstapelelemente in Topqualität zu fertigen“, ergänzen Geißelbacher und Gschließer. Die Gründe für die preiswerte und schnelle Fertigung liegen laut Gschließer und Ludewig auf der Hand: „Wandelemente müssen nicht nur der Statik, sondern auch Wärme- und Brandschutz sowie der Dichtigkeit entsprechen. Bei einem Deckenelement muss vor allem die Statik stimmen.“ Aus diesem Grund stellt das Brettstapelelement von GT-Systemfertigung eine kostengünstige Alternative zu beispielsweise Kreuzlagenholz dar.

Zur Herstellung der PHE wird 23 mm-Seitenware mit Aluminiumrillenstiften zu massiven



Die Hundegger-PBA ist dank Kreis- und Kettensäge, Falzautomat und Fräser ein richtiger Alleskönner



Gerhard Gschließer, Andreas Ludewig und Anton Geißelbacher (v. li.) zeigen ein Massiv-Holz-Mauer-Element vor einem von der GT-Gruppe errichteten Haus

Elementen verbunden. Die massiven, hochfesten und vielfältig einsetzbaren Profil-Holz-Elemente werden in Dicken von 7,5 bis 25 cm, in Breiten bis zu 1,2 m sowie in Längen bis zu 12 m produziert. Die sägerauen Seitenbretter können ohne Hobelverluste in der Brettstärke bearbeitet werden und erhalten anschließend seitlich ein Profil. Dieses wird an der Längskante der Lamelle gefräst und gibt dem Element eine fein strukturierte Oberfläche. „So sorgen wir für eine ausgezeichnete Raumakustik und eine vom natürlichen Quell- und Schwindverhalten des Holzes unbeeinträchtigte Optik“, weiß Gschließer. Die größtmögliche Tragfähigkeit wird erreicht, indem die einzelnen Bretter mittels Keilzinken zu einer endlosen Lamelle verbunden und danach auf die gewünschte Elementlänge gekappt werden.

Ein Mann und eine Maschine

Im Lavanttal möchte GT-Systemfertigung im Einschichtbetrieb 30.000 m²/J PHE fertigen. Die Produktion besticht auch mit ihrer Leistung. So kann ein Mann in zweieinhalb Minuten 1 m² PHE produzieren. „Damit ist die Produktion dreimal so schnell wie die aktuellste Linie am Markt“, unterstreicht Ludewig.

Beim Holzkurier-Besuch Ende Juni liefen die Vorbereitungen für die PHE-Linie auf Hochtouren. Die im Vorjahr errichtete Produktionshalle, worin

der Hundegger-Wandmaster sowie das Abbundzentrum PBA untergebracht sind, wird um eine rund 800 m² große Halle erweitert. Dort wird ab Ende August die 10 m breite und (inklusive Abnahme) 40 m lange Linie stehen. Diese muss nur beschickt und abgestapelt werden, der Rest arbeitet vollautomatisch.

Ambitioniertes Ziel für das IV. Quartal

Aber nicht nur bautechnisch sind Vorbereitungen für die Neuanschaffung zu tätigen. Gschließer ist gerade dabei, den Rohwarenzukauf zu organisieren sowie das Vertriebsnetz weiter auszubauen. „Wir planen, im IV. Quartal 5000 m² Profil-Holz-Elemente zu verkaufen“, macht Gschließer sein Ziel in Zahlen fest. Erste Aufträge liegen, wie bereits erwähnt, vor. Durch die Profilierung der Unterseite erreichen die Elemente schalltechnisch sehr gute Werte und die homogene Optik punktet außer im klassischen Wohnbau auch in Seminar- und Büroräumen oder Turnsälen.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt der PHE sind die zahlreichen Möglichkeiten. Ob eckig, rund oder gebogen – mit beiden Produkten gewährleistet GT-Systemfertigung architektonische Freiheit. Über den reinen Holzbau und Industriehallen finden die Produkte auch Einsatz in landwirtschaftlichen Gebäuden und Stallungen. Außerdem können die Profil-Holz-Elemente ohne



Gute Zusammenarbeit: Geißelbacher und Gschließer von GT-Systemfertigung und Ludewig von MHM-Entwicklung (v. li.) blicken optimistisch in die Zukunft



Bildquelle: Schnaubelt, Reitberger

Fertige MHM-Elemente: Statt Leim werden in Lavamünd Aluminiumrillens-tifte zum Verbinden der Brettware eingesetzt

zusätzlichen Aufwand in Industrie-Sichtqualität hergestellt werden. Ein weiterer Vorteil, den GT-Systemfertigung seinen Kunden bietet, ist, dass die Lavanttaler als Systemanbieter mit den PHE alles aus einer Hand liefern. Auf diesem Weg werden unnötige Schnittstellen und somit mögliche Fehlerquellen minimiert. Die Qualität der Produkte wird in Lavamünd durch interne und externe Prüfungen überwacht. Beide Produkte verfügen über die EU-technischen Zulassungen.

Bei einem Durchgang durch die Produktion erklärt Geißelbacher die MHM-Fertigung. Zunächst geben die Arbeitsvorbereiter die 23 mm starken und beliebig breiten Bretter als Paket auf. Der

Hundegger-Wandmaster vermisst die Breite und legt die Rohware am Montagetisch ab. Selbsttätig fährt ein Aggregat über die Bretter und fixiert sie mittels eines genau vordefinierten Nagelmusters. Ist eine Lage fertig, folgt kreuzweise versetzt die nächste.

Kreissäge, Kettensäge, Fräser, etc.

Danach geht es zum Abbandzentrum PBA. Diese Wundermaschine erlaubt, die Elemente beliebig zu bearbeiten. Die 14t-schwere Hundegger-PBA verfügt über eine Kreissäge, eine Kettensäge, einen Falzautomaten und einen Fräser. Das CNC-Portalbearbeitungsaggregat schneidet die Türen und Fenster heraus und erzeugt die Nuten und Aussparungen für die Installationen.

Dass das Thema gesundes Wohnen nicht nur für Geißelbacher und sein Team von großer Bedeutung ist, zeigen auch die Zahlen aus dem ersten Produktionsjahr. Über 40 Häuser wurden aus

den Lavanttaler-Massiv-Holz-Mauer-Elementen errichtet. „Damit hätten wir nie gerechnet“, freuen sich Geißelbacher und Gschließer über den Erfolg. Heuer rechnet das engagierte Duo mit bis zu 60 Häusern. „Wir haben somit genug zu tun“, berichten die Lavanttaler in wirtschaftlich schwierigen Zeiten von einem sehr positiven Geschäftsverlauf.

Etwa die Hälfte der produzierten MHM-Elemente werden von der 2001 gegründeten GT-Gruppe verbaut. Den Rest verkauft GT-Systemfertigung an Premiumpartner. Diese sind laut Gschließer bislang in Zentral- und Ostösterreich zu finden. Neben Kärnten zählt er die Steiermark, Niederösterreich, Wien und das Burgenland dazu. Zukünftig wird sich dieses Gebiet auch auf den Westen Österreichs und Italien ausdehnen.

Auf dem richtigen Weg

Mit der Errichtung der MHM-Produktion im vergangenen Mai ist Geißelbacher bewusst den Weg des gesunden Bauens gegangen. Dabei war ihm ebenso wichtig, die Wertschöpfung in der Region zu halten. Trotz der Widerstände der Politik baut GT-Systemfertigung seinen Produktionsstandort weiter aus. „Wir gehen unseren eigenen Weg und lassen uns davon nicht abbringen“, führt Geißelbacher aus. **JS**

INGENIEURBÜRO REINER

Mit Know-how zum Erfolg

Ein Helfer bei schwierigen Bauangelegenheiten

Energie, Arbeit, Zeit und in letzter Instanz Kosten einzusparen, wird auf den Baustellen zunehmend relevanter. Wer bauphysikalisch richtig konstruiert und Gebäude auf ihre Energieeffizienz prüft, kann im Laufe von deren Nutzungsdauer von einer im Voraus durchgeführten gründlichen Planung deutlich profitieren. Dass vor allem kleinere ausführende Bau- und Zimmereibetriebe oft nicht über das nötige Detailwissen zu Normen, Richtlinien und den neuesten Gesetzesentwürfen verfügen, ist verständlich. Um deren Bauwerke dennoch an den Stand der Technik standardkonform und fortschrittlich anzupassen, muss der Rat von Professionisten eingeholt werden. DI Erich Reiner ist Sachverständiger für Bauphysik und energieeffizientes Bauen. In seinem Ingenieurbüro in Bezau bietet der studierte Holztechnologe Unternehmen der Baubranche kompetente Unterstützung bei Problemstellungen zu Bauphysik, Projektmanagement, Bauschäden und Energieeffizienz von Gebäuden. Seine Dienstleistungen gehen aber auch über den Holzbau hinaus.

Wir machen den Papierkram

„Wir sehen uns unter anderem als Bindeglied zwischen kooperierenden Unternehmen und Organisationen. Egal, ob für baurechtliche Ange-

legenheiten, für die Kommunikation, Bewertung und Lösungserarbeitung bei Bauschadensfällen oder für die Betreuung von internen Projekten abseits des Tagesgeschäfts – wir sind die Kümmerer für eine erfolgreiche Umsetzung“, umreißt Reiner einen Teil des Aufgabenspektrums seines Büros. Zimmereibetrieben stellt er seine Unterstützung zur Erlangung von Zertifizierungen, wie dem ÜA-Zeichen für Bauprodukte, zur Verfügung. Zum einen sieht Reiner die Verhältnisse in der Baubranche zwar auf dem Weg in Richtung einer „ungesunden Überregulierung“, ist zum anderen aber davon überzeugt, dass es an der Zeit wäre, entsprechende Teilnehmer und Entscheidungsträger wachzurütteln, um europäisch harmonisierte Entwicklungen nicht zu verschlafen.

Die Bewertung von Immobilien ist ein an Bedeutung gewinnendes Aufgabengebiet des Bauexperten. Im Trend der „Ökologisierung des Bauens“ spiele auch die Beratung bei Sanierungsarbeiten eine große Rolle, welcher die Erstellung von Energieausweisen vorangeht.

Panorama-Baustellenfotografie

Ein für Reiner neues, jedoch vielversprechendes Terrain ist die Erstellung ausführlicher Baudokumentationen mithilfe einer vollsphärischen



Erich Reiners Leidenschaft gilt dem Holzbau – sachverständige Unterstützung und Evaluierung gehören zu seinem Leistungsangebot

DATEN & FAKTEN

INGENIEURBÜRO REINER

Gründung: 1999

Geschäftsführer: DI Erich Reiner

Standort: Bezau

Geschäftsbereiche: Projektmanagement für Bau, Holz und Energie, Sachverständigenbüro für Bauschäden, Beratungsstelle für Bauphysik und energieeffizientes Bauen, Baudokumentation

Rundum-Kamera. Dabei werden Zustand und Fortschritt einer Baustelle einmalig, mehrmalig oder regelmäßig fotografisch erfasst. Die Bilder können anschließend am Computer in einem virtuellen Rundgang betrachtet werden und bieten die Möglichkeit einer zentimetergenauen Vermessung von abgebildeten Räumen, Wegen und Gegenständen. Reiner sieht einen großen Nutzen der Technologie in der Sicherung von Beweismaterial im Falle von durch die Baustelle entstandenen Rechtsstreitigkeiten. **MR**